



ANUAS- Newsletter 2020

Der Bundesverband ANUAS e.V. – Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-Suizid- und Vermisstenfällen, ist eine bundesweite Betroffenen-Opfer-Hilfe- und Selbsthilfeorganisation. Er versteht sich als bundesweiter Interessenvertreter und stützender Partner für betroffene Angehörige.

Darüber hinaus will der Bundesverband im Sinne sozialer Verantwortung und aus Erfahrungen der eigenen Betroffenheit für die Betroffenen als Hilfsorganisation Einfluß auf die Gesellschaft nehmen, um die Sorgen und Nöte dieser Menschen stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und Verbesserungen in der Umsetzung der Gesetze zu ermöglichen.

- **ANUAS setzt sich u.a. über Projektarbeit für Hilfen und Gerechtigkeit im Umgang mit betroffenen Angehörigen ein, die überlebendes Opfer psychischer und / oder körperlicher Gewalt geworden sind.**
- **ANUAS ist Trägerorganisation für die bundesweite ANUAS-Selbsthilfeorganisation und die psycho-soziale ANUAS-Kontakt- und Beratungsstelle in Berlin.**
- **Die Hilfsangebote dienen ebenfalls der bundesweiten Unterstützung für Angehörige von Tätern.**
- **Der ANUAS handelt subsidiär und repräsentiert die Arbeit seiner Mitglieder als Bundesverband.**
- **Der ANUAS organisiert und bündelt die Interessen seiner Mitglieder und vertritt diese gegenüber Leistungsträgern, den Länder- und Bundesverwaltungen, der Länder-, Bundes- und Europapolitik sowie anderen Verbänden.**

Projektarbeit in Corona-Zeiten:

Ein Vietnamesen-Hilfs-Verein aus Berlin-Lichtenberg hat dem BV ANUAS 50 Masken – aus Corona-Gründen - genäht und gespendet.



Wir sagen „Vielen Dank!“

Was brauchen betroffene Menschen, die zum ANUAS kommen und welche Hilfen möchten diese Betroffenen wirklich?

Eine Gewalttat ist immer ein traumatisches Ereignis, welches mit langjährigen Traumafolgen verbunden ist. Die Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) sind die bekanntesten der langfristigen Traumafolgen.

„Traumatisierte sehnen sich sehr nach Möglichkeiten, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und zu verstehen...“ (Dr. Mary Beth Williams – Traumatherapeutin USA)

Berücksichtigt werden müssen Hilfen in allen Bereichen: gesundheitspräventiv * kriminalpräventiv * integrativ * sozial ... Nichts kann einzeln betrachtet werden!

Die Betroffenen werden mit Problemen auf allen Ebenen des menschlichen Lebens belastet.

Jeder Todesfall ist anders, jeder Mensch ist anders und die Hilfswünsche und –bedarfe sind anders. Es ist nicht immer einfach die richtige Hilfe für Angehörige gewaltsamer Tötung anzubieten. Die Menschen müssen dort abgeholt werden, wo sie sich gerade befinden.

Die betroffenen Menschen werden durch das Schock-Stress-Trauma, die tödliche Gewalttat an ihrem Angehörigen psychisch, seelisch und körperlich sehr krank.

Schock-Stress-Trauma:

- Schock nach der Übermittlung der Gewalttat –
- Stress erfolgt während der jahrelangen Konfrontation mit dem Todesfall (Strafprozesse, Täterkontakte, Organisatorische Regelungen, Verlust des Arbeitsplatzes ...) –
- Trauma, ständige Re-Traumatisierungen über Jahre hinweg durch Wiedererleben, Konfrontationen, Umgang mit Ihnen, Ungerechtigkeiten, Diskriminierungen ...

Die Auswirkungen nach einer tödlichen Gewalttat sind im psychisch, seelisch-gesundheitlichen Bereich zu finden und sehr unterschiedlich:

Psychisch gesundheitliche Auswirkungen bei Angehörigen gewaltsamer Tötung

Höchste Stufe der psychischen Belastung

- emotionale Betäubung - emotionale Instabilität
- Vernichtungsverhalten
- Schwächezustände
- chronische Übererregung - Impulsverhalten
- akustische, haptische oder offaktorische Teilerinnerungen
- Depressionen
- Dissoziative Störungen der Bewegungs- und Sinnesempfindungen
- "Ganser Syndrom" - Vorbeiantworten
- eingeschränkte Leistungsfähigkeit
- Essstörungen
- erhöhte Wahrnehmungsfähigkeit
- Einschränkung des Sexualverhaltens

Angststörungen

- Panikausbrüche
- Kontrollverlust
- hysterisches Verhalten
- übersteigerte Angstreaktionen

Persönlichkeitsstörungen

- Verhaltensstörungen
- eingeschränkte Urteilskraft
- Pseudohalluzinationen
- Konzentrationsstörungen ^{*Gedächtnisstörungen}
- Anpassungsstörungen
- erhöhtes Risiko ADS bzw. ADHS
- Aggressionsverhalten ^{*Wutausbrüche, Gewaltausbrüche}
- stark schwankende Gefühle
- Zwangsrituale
- Verdrängung
- Desinteresse ^{*keine Achtsamkeit}
- Verschiebung der Ziel- und Werteorientierung
- Anpassungsstörungen

Suchtverhalten - Substanzmissbrauch

- Medikamentensucht
- Alkoholsucht
- Drogenmissbrauch
- Spielsucht
- Kaufsucht

Schlafstörungen

- Einschlaf/Durchschlafstörungen
- Alpträume
- Flashbacks
- innere Unruhe

Körperliche Erkrankungen

- Schwächezustände
- Somatisierungsstörungen
- Sinnesstörungen: Hör-, Seh- oder Sprechstörungen
- Herz- Kreislaufstörungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Störungen des Hormonhaushaltes
- fehlende Achtsamkeit
- falsche Atmung
- Desinteresse an der eigenen Gesundheit
- kein Körperempfinden mehr möglich
- Suizidgefahr
- Hauterkrankungen
- Zahn- und Haarausfall
- Vitaminmangel

Ergebnisse:

- akute Probleme in allen Hirnregionen -
- dauerhafte schwere Persönlichkeitsstörungen -
- Aggression - Gewalt - Lynchjustiz -
- ständige Stoffwechselstörungen -
- Gefahr tödlicher Erkrankungen (z.B. Tumor) -
- ständige Störung des Allgemeinbefindens -
- Suizid -

Jahrelanger Stress führt zu einer Chronifizierung aller psycho gesundheitlichen Auswirkungen und zur schweren Borderline-Krankheit.



ANUAS bietet den Betroffenen über Austauschgespräche, Projektarbeit und Informations- sowie Aufklärungsarbeit eine symbolische „Werkzeugkiste“ an, welche Vorschläge für Hilfen unterbreitet.

Welche Hilfen die Betroffenen zum jeweiligen Zeitpunkt benötigen und annehmen möchten, entscheiden die Betroffenen selbständig.



„ ... Darüber hinaus will der Bundesverband im Sinne sozialer Verantwortung und aus Erfahrungen der eigenen Betroffenheit für die Betroffenen als Hilfsorganisation Einfluß auf die Gesellschaft nehmen, um die Sorgen und Nöte dieser Menschen stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken...“

Dieses erfolgt beim ANUAS über gemeinsame Projekte mit Betroffenen und Nichtbetroffenen. Unter dem Motto: **„Miteinander – Füreinander – Voneinander lernen“** hofft ANUAS auf mehr Verständnis, Kenntnis und Fähigkeiten für den Umgang mit betroffenen Angehörigen. Nur wenn beide Seiten verstehen, was den Anderen betrifft, können optimale Hilfen erreicht werden.

Betroffene Angehörige sind **Experten in eigener Sache**. Wer kann besser verstehen, wie es Betroffenen geht, was sie für Hilfen benötigen, als Betroffene selber.

In Fällen gewaltsamer Tötung geht es anfangs nicht immer um Trauerverarbeitung und Traumaverarbeitung. Die Fragen der Akzeptanz, Verständnis, Werte und Normen sowie Gerechtigkeit spielen entscheidende Rollen um die Gewalttat verarbeiten zu können, die psychische und seelische Stabilität zu erreichen und nicht dauerhaft krank zu werden.

ANUAS hat ein großes Projekt umgesetzt, welche Ende 2020 seinen Abschluß finden wird. In diesem Projekt vermitteln betroffene Angehörige auf verschiedenen Wegen, was sie bewegt und welche Hilfen sie sich wünschen, welche sie benötigen.

**ANUAS-Zwei-Jahres-Projekt: „Schicksalswege“ –
Ein Buch-Theater-Film-Projekt
für und mit Betroffenen und Nichtbetroffenen**

1. ANUAS- Bundesweite Schreibwerkstatt – Online Schreibprojekt 2018-2020

(Dieses Projekt wurde – in unterschiedlichen Stufen - unterstützt durch die AOK Nordost und die Aktion Mensch, sowie private Spender. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung!)



An diesem Schreibprojekt haben Betroffene und Nichtbetroffene online, aber auch innerhalb von Gesprächskreisen geschrieben. Es handelt sich um einen in sich abgeschlossenen Roman. Betroffene Angehörige aus verschiedenen Kulturen haben über fremde (ihre) Länder und Sehenswürdigkeiten, (ihre) Verarbeitungsrituale, (ihre) Religionen und Unterschiedlichkeiten von Menschen geschrieben. Es wird die Geschichte einer fiktiven Betroffenenfamilie – stellvertretend für viele Betroffenenfamilien – erzählt. Fachleute (Betroffene und Nichtbetroffene) haben fachlich kompetente Hilfsangebote vorgestellt ... und Betroffene, die die tolle Ressource der Kreativität/Malerei für sich entdeckt haben, haben die Illustrationen des Buches vorgenommen.

Entstanden ist ein einmaliges, fantastisches und hilfreiches Werk prosaischer Kunst ... Opferhilfe ... Hilfe zur Selbsthilfe.

Dieses Projekt hat gesundheitspräventiv bei vielen Menschen (Betroffene und Nichtbetroffene) etwas zum Positiven bewirkt. Über zukünftige Lesungen bundesweit werden die Betroffenen ihre Geschichten vorlesen und in diesem Zusammenhang von ihrem eigenen Betroffenenfall berichten. Kriminalpräventiv werden Aggressionen und Gewalt als Auswirkung nach psychischen Belastungen minimiert. Amokläufen und Selbstjustiz wird entgegengewirkt.

Auszug aus dem Vorwort von Prof. Dr. Lothar Deren:

*„... Entlastung, Stabilisierung und Vertrauensaufbau findet sich ebenso im **Coverbild** wieder. Menschen gehen ihren eigenen **Schicksalsweg**. Sie werden von Schicksalsschlägen getroffen, Freunde oder Angehörige hinterlassen **Spuren** auf diesem Weg. Auf dem Weg kann viel passieren, ... Wege können sich trennen, man entscheidet sich für einen anderen Weg, diesen zu gehen, ... Wege werden steinig, es wird kompliziert, ... Helfer bieten **Brücken** an, die man nutzen kann, oder zu gefährlich erscheinen.*

Jeder Mensch entscheidet selbständig, welche Wege er gehen will, welche Brücken-Hilfen er nutzen möchte und welche nicht.

*Das Leben fordert den Menschen oft Unwahrscheinliches, scheinbar Unlösbares ab. Es fließen Tränen der Freude und der Trauer. Diese Tränen sind oft so viel, dass sie wie **Wasserfälle** in die Tiefe stürzen und in einem Flußbett für neue Zwecke gesammelt werden. Alles im Leben fließt, alles bewegt sich. So ist es auch beim Menschen und bei Schicksalsschlägen.*

*Der **Regenbogen**, wieso ein Regenbogen? In meiner jahrelangen Arbeit mit Menschen habe ich in Imaginations- und Malkreisen die Erfahrung gemacht, dass Menschen die Verbindung zu ihrem toten Angehörigen symbolisch in einem Regenbogen verstehen und zeichnen. Ein elfjähriges Mädchen sagte mir dazu vor einigen Jahren: „... Ich bin auf der Erde, meine Mama ist im Himmel. Der Regenbogen verbindet uns. Das ist schön und wenn ich daran denke, wird mir ganz warm ums Herz, dann ist meine Mama bei mir. Der Regenbogen macht es möglich, dass meine Mama immer bei mir ist...“. Diese Erklärung ist eine wunderbare Version der Bewältigung.*

*Die **Kugel** in der Mitte mit den vielen **transparenten Gesichtern** symbolisiert für mich die Weltkugel und die vielen Menschen der Welt, unterschiedliche Kulturen, die Schicksalswege gehen und bewältigen. Einige wenige dieser Menschen haben Kasimir und Opa Paul womöglich auf ihrer Reise kennen gelernt.*

*Auf dem Bild sind **zwei Hände** zu sehen. Hände, die sich Menschen reichen, weil sie Freunde geworden sind, oder weil sie Frieden miteinander schließen. Ein gesellschaftliches Anliegen ist es, in Frieden und Eintracht miteinander zu leben. Für Menschen mit unterschiedlichen Charakteren und Bedürfnissen wird das nicht immer einfach sein. Das Sprichwort „wo gehobelt wird, fallen Späne“ trifft auf alle Lebensereignisse zu. Menschen, die aktiv sind, werden Nutzen oder Schaden anrichten. Es gilt in erster Linie um die Schadensbegrenzung. Wenn etwas Schlimmes passiert ist, hat man zwei Möglichkeiten: man wird selber zum Täter und bleibt Opfer, oder man versucht als Mensch der normalen Gesellschaft sein Leben neu aufzubauen, aus der Opferrolle zu schlüpfen. Der Täter muß sein Leben ebenso weiter leben, wie das Opfer bzw. die Opferangehörigen. ...“*

Cover-Rückseite des Buches „Schicksalswege“:

Schicksalswege

Schicksalswege -durchs Leben, und Land um Land
Wohin sie führen ist nicht bekannt.
Wenn auf einem Weg eine Brücke bricht ... wenn man erkennt, weiter
kommen wir hier nicht.
Dann geht es darum neue Pfade zu geh'n, selbst wenn wir diese noch
gar nicht seh'n.

Familie Lehmann stand vor so einer zerbrochenen Brücke.
Durch einen Mord riss man die Mutter aus ihrer Mitte.
Der Mann verlor die Frau, der Sohn seine Mutter, die Eltern ihr Kind...
Sie alle sind vor Tränen blind.

Ein Handy, eine schicke Tasche,
der Täter brauchte Geld für die nächste Flasche.
Er überfiel die Frau im Wald, es war Nacht und es war kalt.

So mussten alle neue Wege geh'n,
war auch das Ziel nicht zu sehen.
Es gibt viele Kurven, Berg und Tal, sie verzagten so manches Mal.

Am Anfang stürzte so viel auf sie ein.
Polizei, Anwälte...
Sie standen vor einem riesen Berg und fühlten sich so klein.
Der Vater schloss anfangs seine Seele zu, fand im Alkohol Trost und
Ruh.
Opa Paul, überlegte was kann ich tun,
Wir alle brauchen Abstand, um auszuruhen.

Er nahm seinen Enkel an die Hand.
Komm mein Kind, wir reisen von Land zu Land.
Unterwegs wird deine Seele heilen, wenn du siehst wieviele Menschen
so ein Schicksal teilen.
Du wirst die Schönheit unserer Welt erleben, dadurch wird es auch für
dich wieder Freude geben.
Wir gehen unsere Wege Schritt für Schritt...und deine Mama nehmen wir
im Herzen mit.

Lange Zeit reisten sie um die Welt,
sahen von vielen Ländern aus das Himmelszelt.
Menschen, Religionen, Kulturen... all das begegnete ihnen auf der
Reise.
Kasimir lernte viel auf diese Weise.
Fühlte sich mal groß und mal klein.
Er begriff: "So ist es wohl ein Mensch zu sein"
Jeder schafft sich seinen Glauben, sein Ritual, hält sich an irgendetwas
fest...weil sich dann das Schlimme besser aushalten lässt.

Am Ende kehren sie nach Hause zurück.
Alle haben die Zukunft wieder im Blick.
Die Ungerechtigkeiten, die Trauer werden sie für immer begleiten.
Aber jeder geht im Inneren auf seine eigene Reise.
Jeder geht anders damit um - eben auf seine eigene Weise.
Als Familie müssen sie sich neu finden, müssen den Berg zusammen
überwinden.

Schicksalswege -durch's Leben, und Land um Land
Wohin sie führen ist nicht bekannt.
Wenn auf einem Weg eine Brücke bricht ... wenn man erkennt, weiter
kommen wir hier nicht.
Dann geht es darum neue Pfade zu geh'n, selbst wenn wir diese noch
gar nicht seh'n.

(Sylvi Jonathan- Leiterin der bundesweiten ANUAS-Schreibwerkstatt)

2. Pantomimenprojekt mit dem Pantomimen Manfred Pomorin – (Botschafter des ANUAS)

(Dieses gesundheitspräventive Projekt wurde unterstützt durch die AOK-Nordost und die Techniker Krankenkasse, sowie private Spender. Wir bedanken uns recht herzlich!)

❖ Warum ein Pantomimenstück? - Antwort: „Wenn Buchstaben lebendig werden!“

Die Betroffenen und Nichtbetroffenen beim ANUAS hatten unwahrscheinlich viel Spaß und Entlastung durch das theatralische Umsetzen des selbst geschriebenen Buches.

Der jahrelange Stress wurde vergessen. Entlastung, Stabilität und Vertrauensaufbau waren sehr schnell erreicht. Der Austausch untereinander wurde optimal umgesetzt, welches bei „normalen“ Selbsthilfegruppen nicht möglich ist.

Es gibt Grenzen der Selbsthilfe, um Re-Traumatisierungen zu vermeiden – diese Grenzen treffen zwingend zu für Schwersttraumatisierte, nach einer tödlichen Gewalttat.



Der Pantomime, Manfred Pomorin hat an der ANUAS-Themenwoche 2019 teilgenommen, Gespräche mit Betroffenen geführt und sehr schnell herausgefunden, dass es bei den Betroffenen gewaltsamer Tötung nicht lediglich und vordergründig um die Trauerbewältigung geht. Er hat das Buch-Konzept „Schicksalswege“ gelesen und anschließend den Betroffenen einen Vorschlag für ein Pantomimenstück entwickelt.

Im Juni-Workshop wurden acht Szenen, wichtige Auszüge aus dem Buch „Schicksalswege“ pantomimisch einstudiert. Es nahmen Betroffene am Workshop teil, bei denen die Gewalt-Tat unterschiedlich lange her war (1 Jahr bis 15 Jahre).

Einige Betroffene haben anfangs nicht geglaubt, dass sie diesen Workshop und die Aktivitäten schaffen würden --- sie haben es geschafft und mit Bavour gemeistert. Alle Teilnehmer waren begeistert, wie viel Spaß das Theaterstück machte, welche Möglichkeiten der Bewältigung jeder für sich gefunden hat und was eigentlich alles möglich ist.

Szenen des Pantomimen-Theaterstücks:



3. ANUAS-Film-Projekt „Schicksalswege“

(Dieses Projekt wurde unterstützt von der Aktion Mensch. Wir bedanken uns herzlich!)



Der Film wird erstellt von Galeria Alaska Produktions.



❖ Warum soll ein Film entstehen?

Ein Buch zum Thema des ANUAS zu lesen, bringt oft Berührungängste mit sich. Menschen, die bestimmte Problemlagen nicht erlebt haben, können sich nicht in die Lage von Betroffenen versetzen und nicht ausreichend Empathie und Verständnis rüberbringen. Damit sind natürlich auch optimale Hilfen eingeschränkt.

Wir wollen den Inhalt der Geschichte betroffener und ausgegrenzter Menschen so vielen Menschen wie möglich zugänglich machen. Daran beteiligt werden seelisch, psychisch Erkrankte sowie behinderte Menschen sein. Weiterhin stellen wir Möglichkeiten dar, wie über unterschiedlichen Kommunikationswegen eine individuelle Erzählung geschaffen werden kann.

Das Darstellen von Problemlagen durch Betroffene auf verschiedenen Wegen ist wichtig, um gehört * gesehen und gefühlt zu werden!

Die Möglichkeit, soziale und gesellschaftliche Probleme/Anliegen, wie

- "Integration von Menschen" –
- „Neue Wege der Selbsthilfe“ –
- „Neue Bedarfe für die Opferhilfe“

der Gesellschaft auf unterschiedlichen Wegen zu vermitteln (verbal und nonverbal: Erzählung * Schreiben * Lesung * darstellend...) ist eine einmalige Angelegenheit

Dieser Film wird anschließend über eine DVD für Jedermann erhältlich sein. Die DVD ist für alle Betroffenen kostenlos als Hilfe zur Selbsthilfe- und Inklusionsprojekt verfügbar.

Die 8. Bundesweite ANUAS-Themenwoche in Berlin

Auch in diesem Jahr fand wieder die traditionelle ANUAS-Themenwoche statt. Aus Gründen der Corona-Krise waren nur 25 Teilnehmer zugelassen. Es fanden statt: Austauschgespräch * gesundheitspräventive Workshops * Informations- und Aufklärungsveranstaltungen u.v.m.

8. bundesweite ANUAS-Themenwoche in Berlin, vom 30. 08. – 05. 09. 2020		
Thema: „Information und Austausch – Miteinander, Füreinander und Voneinander lernen“		
Geladene Gäste:		
<ul style="list-style-type: none"> - Betroffene Angehörige von gewaltsamer Tötung, zweifelhafte Suizide, Suizide, Vermisstenfälle, Behinderte (psychisch, seelisch, körperlich) - Nichtbetroffene Interessierte (Fachkräfte, Helfer, Kooperationspartner) 		
Gesundheitspräventiv: Förderung der Achtsamkeit * Atmung * Konzentrationsfähigkeit * Entspannung * Bewältigungsmöglichkeiten Information und Aufklärung . entsprechend der Möglichkeiten der individuellen Hilfen zur Selbsthilfe . zum Sozialen Opferentschädigungsgesetz . Rehabilitationsmaßnahmen	Veranstaltungsort: Aga's Hotel Rhinstraße 42, 12681 Berlin +49 (0) 30 - 54 98 02 88 info@agashotel.de Inklusiv Integration ins soziale Umfeld * Information und Aufklärung * Information zu Integrationsmöglichkeiten (beruflich, sozial)* Miteinander und Füreinander gestalten * Aufklärung nach der UN-BRK	Kriminalpräventiv Förderung der Selbstdisziplin * Verhinderung von Aggression und Gewalt * Verhinderung von Lynchjustiz Information und Aufklärung entsprechend der Opferrechte und des Opferschutzes Aufzeigen von Möglichkeiten der individuellen Hilfen im Opferbereich Austausch mit anderen Betroffenen
Angebote innerhalb der Themenwoche:		
. vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten, über eine Berlin-Rundfahrt mit Besichtigung diverser Sehenswürdigkeiten, mit dem Ziel des ersten Kennenlernens, der Entlastung, Stabilisierung und Vertrauensaufbau . diverse Workshops: kreativ, musikalisch, theatralisch ... unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kommunikationsmöglichkeiten (verbal, nonverbal ...) – die Workshops werden teilweise von betroffenen Angehörigen organisiert und durchgeführt . Lesungen betroffener Angehöriger aus ihren Werken, mit anschließenden Diskussionen . Vorstellung von individuellen Hilfsmöglichkeiten für betroffene Angehörige		

8. Bundesweite ANUAS-Themenwoche in Berlin

31.08.2020 - 06.09.2020
AGA'S Hotel
Rhinstr. 42, 12681 Berlin








Miteinander,
Füreinander
und
Voneinander lernen

www.anuas.de

Impressionen zur 8. bundesweiten ANUAS-Themenwoche

Tagestour „Gärten der Welt“, Berliner Tierpark



Mir hat's gefallen...



Benefizlesung Axel Petermann

Information
Opferrechte, Menschenrechte,
zweifelhafte Suizide, Begutachtung und Qualitätsstandards für
Gerichtsgutachten, Austausch und Diskussion mit Betroffenen
und Fachleuten (Politiker, Akademiker, Polizisten, ehrenamtliche
Richter, Therapeuten).

Gesprächskoffer Inklusionsspiel



Kreative Workshops Fließtechnik, Grafikerstellung



Gesprächstechniken Kommunikationstechniken



Drehtag Pantomime-Theaterstück
„Schicksalswege“



Offene Mitgliederversammlung
Vorstellung der Arbeit des ANUAS
(gesundheitspräventiv, kriminalpräventiv, inklusiv)



Benefizlesung zu Gunsten des Bundesverbandes ANUAS e.V., für die Opferhilfe

Lesung mit **AXEL PETERMANN** PROFILER KRIMINALIST AUTOR BERATER

Axel Petermann hat mehrere Bestseller über seine wahren Fälle und Ermittlungsstrategien veröffentlicht. Er ist einer der bekanntesten Fallanalytiker („Profiler“) Deutschlands. Der Kriminalist leitete die Bremer Mordkommission und war an der Aufklärung mehrerer spektakulärer Mordfälle verantwortlich.



Axel Petermann liest und berichtet aus seinen Büchern. Er beantwortet Fragen der Zuhörer zur Ermittlungsarbeit. Als besonderes Highlight wird er einen Tatort darstellen und erläutern was die Entscheidungen des Täters über seine Psyche aussagen.



„Als Fallanalytiker versuche ich herauszufinden, was bei einem Verbrechen geschehen ist. Ich suche die Spur hinter der Spur. Dabei geht es um die Frage, warum der Täter sich bei dem Verbrechen so verhielt, wie er es am Tatort getan hat.“

BENEFIZVERANSTALTUNG

zu Gunsten des
Bundesverbandes
ANUAS e.V.



Datum: **Montag, 31.08.2020**
Einlass: **19:00 Uhr**
Beginn: **20:00 Uhr**

Veranstaltungsort: **Aga's-Hotel**
Rhinstraße 42
12681 Berlin
Veranstalter: **Axel Petermann**

Freie Platzwahl!

20,00 € im Vorverkauf
Anmeldung: koenigsmoor@t-online.de

Axel Petermann * Commerzbank
IBAN DE06 2904 0090 0123 4111 00

22,00 € an der Abendkasse
Aga's-Hotel, am 31. 08. 2020,
ab 19.00 Uhr

Preis beinhaltet Buffet und 1 Softdrink



**Wir sagen
DANKE!**

**Im Rahmen der Benefizlesung von
Axel Peterman**

konnte eine Spendensumme in

**Höhe von
835,00 €**

**zu Gunsten des
BV ANUAS e.V.
ermöglicht werden.**



Bundesverband ANUAS e.V.

Selbsthilfes Schulung – Fortbildung – Weiterbildung vom 04. – 06. 12. 2020 für alle bundesweiten ANUAS-Selbsthilfegruppen- und Zweigstellenleiter

Gesundheitspräventive Themen:

- Förderung der Achtsamkeit, Atmung und Entspannung
- Möglichkeiten der Gesprächsführung mit betroffenen Angehörigen (verbal, nonverbal), im Bereich der Information und Aufklärung
- Facetten der Trauer * Rituale * Bewältigungsmöglichkeiten
- Förderung der Konzentrationsmöglichkeit über individuelle Aktivitäten (kreativ, musikalisch, theatralisch)
- Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe – Austausch – und Gesprächsaktionen
- Hinweise für therapeutische und Rehabilitationsmöglichkeiten in Akutfällen



Aktivitäten: über Workshops

Zielsetzung:

- Austausch und Information
- Netzwerkarbeit – Öffentlichkeitsarbeit
- Neue Wege der Hilfe zur Selbsthilfe – Grenzen der Selbsthilfe
- Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst – Psychohygiene
- Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten des Umgangs mit Akutbetroffenen
- Gemeinsamkeit – Integration ins soziale Umfeld
- Selbsthilfegrundlagen und Projektantragstellung für Selbsthilfeförderung
- Kenntnisvermittlung: Seelisch und / oder psychisch krank – entsprechend der UN-BRK – EU-Rente